

# BEDEUTUNG DER LOGIK FÜR DEN WAHREN FORTSCHRITT

**BERNARD BOLZANO**

5. Sonntag nach Ostern 1817  
Auszug aus den Erbauungsreden<sup>1</sup>

*„ . . die wichtigste Regel, die jeder beobachten muß, dem es um eine wahre Aufklärung zu tun ist.*

- *Viel mehr, als um die Verbreitung nützlicher Wahrheiten selbst, muss er sich bemühen, die Urteilskraft der Menschen durch Übung auszubilden.*
- *Insgeheim tut man gerade das Gegenteil.*

*Die Ausbildung des Verstandes wird bei dem größern Teile der Menschen beinahe ganz vernachlässigt, und man glaubt schon alles, was sich für ihre Aufklärung tun lässt, geleistet zu haben, wenn man nur jene Wahrheiten, die man durch eigenes Nachdenken gefunden und für gemeinnützig hält, ihnen als Sätze, die sie glauben sollen, vorträgt.*

- *Welch ein verkehrtes Benehmen!*

*Was können Wahrheiten nützen, die man auf diese Art mehr nur dem Gedächtnisse, als dem Verstand eingepägt hat?, die nicht begriffen und eingesehen worden sind, sondern nur auf das Zeugnis eines andern angenommen wurden?*

*Kann eine Wahrheit fruchten, wenn man sie nicht versteht, nicht überzeugt von ihr ist, nicht sie anzuwenden weiß, nicht zu beurteilen vermag, was aus ihr folgt oder nicht?*

*Wie will man dies aber vermögen, wenn man die Kräfte des Geistes nicht erst geübt und durch diese Übung ihnen eine gewisse Fertigkeit verschafft hat?*

*Oh:*

- *es ist nicht zu wundern, wenn eine so verkehrte Art, die Menschen aufzuklären, oft eine Wirkung erzeugt, die der beabsichtigten gerade entgegengesetzt ist!*
- *Es ist nicht zu wundern, wenn uns die Menschen mißverstehen und aus unsern Lehren folgern, was in denselben nicht liegt und was wir nimmermehr aus ihnen gefolgert wissen wollen.*

*Es ist begreiflich wenn solch ein Unterricht, statt Nutzen zu stiften, nur Unheil anrichtet.*

---

<sup>1</sup> Zitiert nach EDUARD WINTER (Hrsg.): „*Bolzano-Brevier*“, WIEN 1947, Seite 133 f.

*Fangen wir also die Sache besser an, arbeiten wir bei allen denjenigen Menschen, auf die wir einen Einfluß entweder schon jetzt haben oder erst in der Zukunft erhalten, vornehmlich darauf hin:*

- *daß ihr Verstand ausgebildet werde;*
- *erwecken wir sie zuvörderst aus ihrer todesähnlichen Gedankenlosigkeit;*
- *ermuntern wir sie, auf alles aufzumerken und ihren Geist, solange es möglich ist, in einem Zustande des deutlichen Bewußtseins zu erhalten;*
- *leiten wir sie, so gut es sich schon tun läßt, an, bestimmte Begriffe zu fassen, diese in Urteile zu verbinden, aus diesen Schlüsse abzuleiten;*
- *üben wir sie auch, selbst bei einer längeren Reihe von Schlüssen die Aufmerksamkeit nicht zu verlieren;*
- *zeigen wir ihnen an vielen Beispielen, wie sie Behauptungen, welche einander ähnlich sind, doch unterscheiden sollen;*
- *wie sie dasjenige, was beinahe auf dasselbe hinausläuft, nicht für ganz einerlei mit diesem halten sollen;*
- *wie endlich Trugschlüsse, wenn sie auch noch so täuschend wären, erkannt und aufgedeckt werden.*

*Haben wir dieses bewirkt, dann haben wir alles gewonnen.*

*Die Menschen, deren Verstand gehörig entwickelt ist, vermögen:*

- *nicht nur jede Wahrheit, die sie von andern hören, richtig zu fassen und vernünftig anzuwenden;*
- *sondern, was noch unendlich mehr wert ist, sie besitzen die Schlüssel, durch die sie sich das Reich der Wahrheit selbst aufschließen können.*
- *Sie brauchen nicht erst alles von andern zu hören;*
- *sie können selbst ausgehen, um nützliche Wahrheiten zu suchen.*

*Und was sie finden, was sie durch eigenes Nachdenken finden, muß es sie nicht um so inniger freuen, muß es nicht eine viel festere Überzeugung gewinnen?, wird es nicht um so williger und um so eifriger befolgt und angewendet werden?*

*So ist es:*

- *erst wenn die Urteilskraft der Menschen gehörig gebildet sein wird, wird sich die Wahrheit recht gedeihlich zeigen, und eine segensreiche Aufklärung wird sich auf Erden ausbreiten."*

[1, 34 f.]